

In diesem Zusammenhang gehört aber auch die französische Geschichte, denn Frankreich als "Gegenreich" hat seit vielen Jahrhunderten versucht selbst die ordnende Macht Europas zu werden, indem es den Kampf mit den Deutschen letztlich nicht nur gegen, sondern um das Reich führte.

2.

Ein Institut für Geschichte des neuen Europa. (oder wie es sonst heißen soll).

Um die ungeheuer schwere Aufgabe durchzuführen, ein neues europäisches Gemeinschaftsbewusstsein geschichtlich zu unterbauen, was nur durch eine deutsch-europäische Gemeinschaftsarbeit möglich ist, ist sicher ein Institut (oder Forschungsgemeinschaft) notwendig. Daran hätten deutsche und europäische Forscher viele Jahre zu arbeiten. Daß das Institut nur in Deutschland gegründet werden kann, liegt daran, daß allein Deutschland wegen seiner Mittelstellung im Herzen des Festlandes, nach seiner Geschichte und jetzigen Lage und nicht zuletzt, weil es die grösste und siegreiche Macht ist, zugleich wahrhaft europäisch sein kann.

Das Institut müsste seinem Aufgabenkreise nach sinnvollerweise einen engeren und einen weiteren Kreis bilden. Der engere müsste aus deutschen Historikern und Gelehrten auch anderer Fächer bestehen, die in langjähriger Gemeinschaftsarbeit zunächst einmal das grosse entscheidende Werk "Deutschland und Europa" darzustellen hätten. Dazu gehören Vorgeschichtler, Rassenkundler, Alt-, Mittel- und Neu-historiker, Volkskundler, Volkswirtschaftler, Sprachforscher, Kunst- und Literaturhistoriker.

Das höchste wissenschaftliche und politische Ziel müsste das Werk über die Einheit Europas sein, und dies kann nicht geschrieben werden, wenn nicht die längst notwendige vergleichende Völker- und Staatengeschichte Europas vorliegt. (Ernst Moritz Arndt hat als erster den Versuch dazu gemacht).